

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DIENSTAG, 19. SEPTEMBER 2017 | 73. JAHRGANG | NR. 219 | EINZELPREIS 1,40 €

Braunbären mögen's kalt

Lebewesen haben sich an unterschiedliche Temperaturen angepasst. Verändert sich das Klima, können sie Probleme bekommen oder werden gezwungen, in andere Gebiete auszuweichen. Beispiele hierfür liefern unter anderem Rentiere und Braunbären. In Europa sind Braunbären heute nur noch in wenigen Gegenden zu finden, so beispielsweise in den Pyrenäen und im Norden Skandinaviens. Vor einigen Tausend Jahren sah die Situation noch völlig anders aus. Damals waren die Tiere in ganz Europa verbreitet. Der starke Rückgang des Bestands hängt nach Erkenntnissen von Forschern nicht nur mit dem Verlust von Lebensräumen, sondern auch mit den gestiegenen Temperaturen zusammen.

TEXT: JÜW/FOTO: VOLODYMYR BURDYAK
Bericht Seiten 18 und 19



Vom Wert der Leistung



Joerg Helge Wagner über Gerechtigkeit

Wie misst man den Wert von Arbeit? Ziemlich exakt ließe sich etwa die eingesetzte Energie berechnen, in Kalorien und Kilo-Joule. In einer gerechten Welt müssten dann 90 Minuten Stahlkochen oder Akkord-Schlachten genau so entlohnt werden wie 90 Minuten Rennen und Ballspielen. Wenn die Arbeit vor allem mit Geistes- statt mit Muskelkraft verrichtet wird, ist schon der Leistungsvergleich unmöglich: Erfordert das Entziffern einer alt-ägyptischen Inschrift mehr Grips oder das Verwalten eines milliardenschweren Investmentfonds? Was ist anstrengender? Warum verdienen blutjunge YouTuber mit Schminktippis in wenigen Jahren so viel wie eine Altenpflegerin im ganzen Berufsleben?

Die Empörung über die klaffende Einkommensschere hält sich in Grenzen, weil unter dem Strich die meisten Menschen hier ganz gut leben. Als Wahlhelferin für die lahme SPD bemüht sich die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung trotzdem, das Thema Verteilungsgerechtigkeit zu pushen. Im Blick hat man dabei vor allem jene Arbeitnehmer, die weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens verdienen und deshalb als „arm“ definiert werden. Das ist immerhin jeder Zehnte, und das sollte allen Parteien zu denken geben.

Die Antworten von links sind jedoch dritter Aufguss: höherer Mindestlohn, mehr Kindergeld, höhere Hartz-IV-Regelsätze. Das Problem: Wenn die Durchschnittseinkommen weiter steigen, bleibt man auch mit höheren Sozialleistungen „arm“ – die Mathematik ist da gnadenlos.

Ein weiterer Webfehler der linken Gerechtigkeitsutopie ist das Fehlen von Leistungsanreizen. Wer nämlich dank Förderung den Aufstieg in die Mittelschicht schafft, würde dafür abgestraft: etwa durch die Umwandlung der Grundsteuer in eine Bodenwertsteuer, die vor allem Eigenheimbesitzer belastet. Da mag mancher doch lieber in seiner Sozialwohnung bleiben und sich redlich mehnen – auch die Kinderlosigkeit von Ehepaaren würde steuerlich bestraft. Aktienbesitz sowieso, selbst wenn man dafür schwitzen oder büffeln musste. Das hat viel mit Sozialismus, aber wenig mit Gerechtigkeit zu tun. Bericht Seite 4
joerg-helge.wagner@weser-kurier.de

Polizei nimmt weiteren Islamisten fest

Ein 28-jähriger Tschetschene aus Bremen soll für die Terrormiliz Daesch in Syrien gekämpft haben

VON RALF MICHEL

Bremen. Die Bremer Polizei hat einen 28-jährigen Mann festgenommen, dem vorgeworfen wird für die Terrormiliz Daesch gekämpft zu haben. „Wir führen ein Ermittlungsverfahren gegen einen russischen Staatsangehörigen tschetschenischer Herkunft“, bestätigte am Montag Oberstaatsanwältin Nana Frombach, Pressesprecherin der zuständigen Generalstaatsanwaltschaft Hamburg, entsprechende Informationen des WESER-KURIER. Der Beschuldigte soll während eines Syrienaufenthaltes den kämpfenden Truppen des Daesch angehört haben. Weitere Details zu den Vorwürfen gegen den Mann nannte die Anklagebehörde nicht.

Wegen des zwischen Bremen und Hamburg geschlossenen Staatsvertrags über die gerichtliche Zuständigkeit in Staatsschutzsachen, ist das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg für diesen Fall zuständig. Die polizeilichen Ermittlungen gegen den 28-Jährigen führte jedoch das Landeskriminalamt Bremen. Am vergangenen Mittwoch, 13. September, nahmen ein Spezialeinsatzkommando und Beamte des Staatsschutzes

den in Bremen lebenden Mann fest. Tags darauf wurde er dem Ermittlungsrichter vorgeführt, seither sitzt er in Hamburg in Untersuchungshaft.

„Der professionell verlaufenen Festnahme von Aslanbek S. gingen monatelange, sehr intensive Ermittlungsarbeiten der Bremer Polizei voraus“, erläutert Bremens Innenminister Ulrich Mäurer (SPD). „Ich bin erleichtert, dass es damit gelungen ist, einen weiteren Gefährder von der Straße zu bekommen. Solche Personen sind ein absolutes Sicherheitsrisiko und müssen, soweit es möglich ist, nach ihrer Haftverbüßung in ihre Herkunftsländer abgeschoben werden.“

Deutschlandweit stuft das Bundeskriminalamt derzeit knapp über 700 Personen als islamistische Gefährder ein. In Bremen sollen es laut Innenbehörde aktuell zwischen zehn und 20 sein. Zwei dieser Personen sind in Bremen in Haft. Mehrere andere befinden sich im Ausland, nach unbestätigten Hinweisen aus dem Irak beziehungsweise aus Syrien sollen einige von ihnen inzwischen aber nicht mehr am Leben sein. Einige aus der Gruppe der Gefährder, die sich noch in Bremen aufhalten, besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit.

Seit Anfang 2014 sind insgesamt 28 Erwachsene und Jugendliche mit elf Kindern aus Bremen nach Syrien beziehungsweise in den Irak ausgereist. Acht Erwachsene und eine Jugendliche sowie drei Kinder sind inzwischen aus den Kampfgebieten der Region wieder zurückgekehrt, heißt es seitens der Innenbehörde. Außerdem gibt es unbestätigte Hinweise auf weitere rund 20 Ausreisen.

Hier könnte sich der Kreis zu dem jetzt inhaftierten Aslanbek K. schließen. Denn bei den genannten 20 weiteren Ausgereisten soll es sich um Tschetschenen handeln. Der Hinweis auf diese Gruppe stammt von Harry S., einem weiteren Gefährder aus Bremen. Harry S. war im April 2015 nach Syrien ausgereist. Bei seiner Rückkehr wurde er am Flughafen festgenommen und im Juli 2016 in Hamburg wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung im Ausland zu drei Jahren Haft verurteilt.

Bei seinen Vernehmungen hatte er angegeben, bei den Daesch-Terroristen in Syrien auf eine 20-köpfige Gruppe tschetschenisch-stämmiger Bremer getroffen zu sein. Die Männer sollen nach und nach aus Bremen ausgereist und dann über ihre Heimat

Tschetschenien nach Syrien gelangt sein. Daniel Heinke, Chef der Bremer Kriminalpolizei, will sich zu einem möglichen Zusammenhang dieser Angaben zur Festnahme von Aslanbek K. nicht äußern. Er bestätigt aber, dass die Aussagen von Harry S. „seinerzeit sehr ernst genommen wurden und immer noch Gegenstand von Ermittlungen sind“.

Auch zu der jetzigen Festnahme macht Heinke keine Angaben, betont aber die allgemeine Gefahr, die von tschetschenischen Islamisten ausgeht. „Diese Gruppe beschäftigt derzeit die Sicherheitsbehörden in ganz Deutschland und Westeuropa.“ Zur Bedeutung der tschetschenischen Kämpfer in Syrien heiße es in Expertenkreisen: „Der Dschihad spricht Russisch.“

Auffallend sei dabei, dass es bei den tschetschenischen Dschihadisten eine enge Verknüpfung zwischen islamistischem Extremismus und allgemeiner organisierter Kriminalität gebe, erläutert Heinke. Ermittlungserfolge seien in diesem Bereich aber äußerst schwierig zu erzielen, weil es sich um ein extrem abgeschottetes Milieu handle. Umso zufriedener sei man mit der jetzt erfolgten Festnahme. Bericht Seite 10

Dohler wird neuer EWE-Chef



Der Vattenfall-Manager Stefan Dohler wird neuer Vorstandsvorsitzender beim Oldenburger Energiekonzern EWE.

FOTO: EWE/DPA

Oldenburg. Spätestens im April wird der Hamburger Stefan Dohler der neue Vorstandsvorsitzende des Oldenburger Energiekonzerns EWE, zu dem auch die Bremer SWB gehört. Das hat der EWE-Aufsichtsrat am Montag entschieden. Momentan ist Dohler Finanzvorstand beim schwedischen Energieversorger Vattenfall, der ebenso drittgrößter Energieversorger Deutschlands ist. Der 50-Jährige gilt in der Branche als Pragmatiker, wenn es um wichtige Entscheidungen geht. Er folgt Matthias Brückmann, der im Februar nach Bekanntwerden seiner umstrittenen Spende an die Klitschko-Stiftung in Höhe von 253.000 Euro abberufen wurde. Zu den Vorstandskandidaten gehörte auch der Technikvorstand der Bremer SWB, Timo Poppe. Doch er hatte in der Vergangenheit bereits von sich aus gesagt, dass er für diesen Posten nicht zur Verfügung stehe. FLS
Bericht Seite 17

BREMEN

Wütend und hoffnungslos

11

Wie fühlt es sich an, wenn man als Jugendlicher wochenlang nicht zum Unterricht kommt? Der Bremer Daniel K. weiß es. Ein ehemaliger Schulverweigerer erzählt, wie er seinen Weg gefunden hat.

KULTUR

Hooligans auf der Theaterbühne

22

„Hool“, ein Roman des Niedersachsen Philipp Winkler, thematisiert Gewalt unter Fußball-Fans. An diesem Sonntagabend zeigt Hannovers Schauspielhaus eine Bühnenfassung des brisanten Stoffes.

MEIN WERDER

Gegner Wolfsburg mit neuem Trainer

23

Nach der Trennung von Trainer Andries Jonker tritt Werders Gegner VfL Wolfsburg an diesem Dienstag mit einem neuen Chefcoach gegen die Bremer an. Auf der Bank sitzt der Ex-Mainzer Martin Schmidt.

VERMISCHTES

Emmy für Nicole Kidman

8

Die Schauspielerin Nicole Kidman ist für ihre Rolle in der Drama-Miniserie „Big Little Lies“ mit einem Emmy ausgezeichnet worden. In ihrer Dankesrede forderte Kidman, gleichzeitig auch Produzentin der Serie, „mehr großartige Rollen für Frauen“. Die Emmys, die als wichtigste Fernsehpreise der Welt gelten, wurden in diesem Jahr zum 69. Mal verliehen.



Sieling startet Zukunftsdialog

Bremen. In der oberen Rathaushalle hat Bürgermeister Carsten Sieling (SPD) am Montag zum ersten Mal die Teilnehmer seines Zukunftsdialogs begrüßt. Das auf ein Jahr angelegte Projekt „Zukunft Bremen 2035“ bringt Senat, Akteure der Stadtgesellschaft und auswärtige Experten an einen Tisch. Gemeinsam sollen Perspektiven für das kleinste Bundesland auf den zentralen Politikfeldern Stadtentwicklung, Infrastruktur und Qualifizierung erarbeitet werden.

Der zeitliche Horizont des Jahres 2035 kommt nicht von ungefähr. Ab 2020 erhält Bremen vom Bund 15 Jahre lang 400 Millionen Euro an zusätzlichen Haushaltsmitteln, außerdem einen weiter ansteigenden Betrag von zunächst 87 Millionen Euro aus dem Umsatzsteueraufkommen. Dadurch erweitern sich für Bremen und Bremerhaven die finanziellen Gestaltungsspielräume. Neben der Altschuldentilgung sollen sie vor allem dafür genutzt werden, Bremen auf den drei genannten Gebieten zukunftsfähig zu machen.

Bei der ersten Klausur mit rund 60 Teilnehmern wurden am Montag vor allem die Arbeitsgrundlagen für die sogenannten Perspektivgruppen geschaffen, die sich den drei Themenfeldern widmen sollen. Als die Runde am Abend auseinander ging, war von den Teilnehmern viel Positives zu hören. Allgemein war von einem gelungenen Start die Rede. Konkrete Ergebnisse sollen im Herbst 2018 vorliegen. THE
Bericht Seite 9

KOPF DES TAGES

Olaf Scholz



Hamburger sind ja in Bremen immer gerne gesehen. An diesem Dienstag ist Bürgermeister Olaf Scholz zu Gast in der befreundeten Hansestadt: Gemeinsam mit seiner Parteifreundin Sarah Ryglewski und dem Unternehmer Tobias Dazenko will der Sozialdemokrat über Standortbedingungen für Start-up-Firmen debattieren. In dieser Kategorie schneidet Bremen nicht sonderlich gut ab (es gibt kaum Start-ups), während sich an der Elbe so mancher junge Gründer tummelt. Läuft das womöglich auf Hamburger Nachhilfe für die Bremer Wirtschaftspolitik hinaus? Aufgepasst, Herr Scholz! PJA

WETTER

Tagsüber 16° Nachts 9° Niederschlag 60%

Immer weniger Schauer
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



Familienanzeigen 25
Fernsehen 28
Lesermeinung 7

Rätsel & Roman 21
Tipps & Termine 12
Verbraucher 20